

BUND Hamburg • Lange Reihe 29 • 20099 Hamburg

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
Hans Gabányi
Neuenfelder Straße 19

21109 Hamburg

Bund für Umwelt und
Naturschutz Deutschland

Landesverband Hamburg e.V.
Lange Reihe 29, 20099 Hamburg

Tel. 040/600 387 0; Fax 040/600 387 20
eMail bund.hamburg@bund.net
internet <http://www.bund-hamburg.de>

Hamburg, 14. Jan. 2015

Stellungnahme zum Gutachtenprozess Kraftwerksprojekt Wedel und mögliche Alternativen

Sehr geehrter Herr Gabányi,
sehr geehrter Herr Dr. Zander,

mit den besten Wünschen für das Neue Jahr möchten die im Gutachten-Prozess verbliebenen NGOs auf die Vorstellung des Gutachtenentwurfs zum Heizkraftwerk Wedel bzw. seinen Alternativen am 19. Dezember 2014 zurückkommen. In der Anlage erhalten Sie eine Bestandsaufnahme, welche weitergehenden Prüfungserfordernisse wir bei dem Treffen gemeinsam abgestimmt haben und welche Fragen aus unserer Sicht offen geblieben sind, die vor Abschluss des Gutachtens geklärt werden sollen. Wir halten weiterhin fest, welche Bewertungen aus unserer Sicht korrigiert werden sollen.

Im Sitzungsverlauf ist es zu einer erheblichen Veränderung und Erweiterung des Prüfbedarfs gekommen. Um das avisierte Ziel der Fertigstellung eines belastbaren Gutachtens im Frühjahr 2015 zu erreichen, bedarf es einer zügigen Ergänzung des Gutachtauftrags. Daher bitten wir Sie um eine zeitnahe Information darüber, wann und wie Sie dies sicherstellen. Falls es bereits zu einer Vertragsänderung kam, bitten wir um Übersendung des neuen Vertrags.

Wir möchten als positive Entwicklung hervorheben, dass es neben einem möglichen neuen GuD-Kraftwerk erstmals auch zwei weitere **gutachterlich mindestens gleichwertige technische Alternativen** gibt, nämlich „Gasmotoren-Kraftwerk an einem zentralen Standort“ und „Mehrere kleinere Gasmotoren-Kraftwerke an dezentralen Standorten“.

Anerkannter Verband nach dem Hamburger Naturschutzgesetz

Geschäftskonto:

Hamburger Sparkasse
Konto 1230 125 948 • BLZ 200 505 50

Spendenkonto:

Hamburger Sparkasse
Konto 1230 122 226 • BLZ 200 505 50

Spenden an den BUND sind steuerlich absetzbar,
Erbschaften und Vermächtnisse sind von der Steuer befreit.
Gerne geben wir Ihnen weitere Informationen.

Weiterhin stellten die Gutachter erstmals in Aussicht, dass der Ersatzbedarf bei Optimierung des Fernwärmenetzes möglicherweise viel geringer ausfällt als 250 MW. Unsere bereits früher geäußerte Kritik am Bewertungsverfahren der Varianten bleibt jedoch unverändert.

Die abgestimmten Prüfungserweiterungen fassen wir wie folgt zusammen:

- Suche und Eignungsprüfung dezentraler Standorte
- Stellingen als zentraler alternativer Standort
- Untersuchung (nicht jedoch als Investment), ob und wie die Netzstruktur durch stärkere Verbindungen zwischen dem Ost-, Mittel- und Westteil des Netzes optimiert werden kann
- Darstellung, ob es zur Aufrechterhaltung der Netzhydraulik notwendig ist, im Westen Hamburgs ein Kraftwerk mit mindestens 250 MW am Netz zu haben
- geänderte Einsatzreihenfolge der Heizkraftwerke
- Berechnung eines Biomasse-Heizkraftwerks mit 30 MW Wärme und 18 MW Strom (KWK in kleiner Variante) als Modell (und nicht als zukünftige Größenordnung)

Folgende Fragen sind offen geblieben:

- Die Folie zu den angedachten Standorten im Westen fehlte.
- Warum wurde nur das KWK-Potenzial untersucht?
- Nähere Aufschlüsselung der Aufwandspositionen für die Unterhaltung der Fernwärmetrasse
- Die Darstellung der mathematischen Begründung der systemischen Methode sowie aller angewendeten Formeln
- Welche konkreten Maßnahmen wurden von BET für die Variante „Ertüchtigung Wedel“ in die Berechnungen einbezogen?

Wir würden uns freuen, wenn wir bis zur 4. KW, jedoch auf jeden Fall vor der Fertigstellung des Protokolls des 19.12.2014 von Ihnen hören.

Mit freundlichen Grüßen

BUND-Landesverband Hamburg